

Nr. 133

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus

10.11.20



Rathaus, Altstadt 315, 84028 Landshut
fraktion.csu@landshut.de oder csu@rathaus.LA
Landshut, 09912020s.LA

Dringlichkeitsantrag

zum Werkssenat am 10.11.2020, TOP 2

Der Werkssenat möge beschließen:

Die Entscheidung wird für eine Stellungnahme des Amtes für Umwelt-, Natur und Klimaschutz zurückgestellt.

Mit der OMV ist mit dem Ziel zu verhandeln, den Vertrag zu verlängern bis eine andere Alternative zur Betankung von CNG-Kfz im Stadtgebiet in Betrieb ist (Verbraucherschutz – Vertrauensschutz für die CNG-Fahrer).

Bis zur nächsten Behandlung ist auf folgende Fragen einzugehen:

- Warum wurde die CNG-Station nicht schon längst auf 100 % BioCNG aus Rest- und Abfallstoffen umgestellt, mit zusätzlich hohen THG-Erlösen? Erdgas ist out, BioCNG ist IN. Klimaschutz ist in aller Munde. Von den in Deutschland aktiven Erdgastankstellen sind bereits 444 Stationen mit 100 % BioCNG versorgt, das bedeutet eine 90 % ige CO2-Reduktion.
 - Desweiteren wird dargestellt, wer der „Inverkehrbringer“ des CNG an der Siemensstraße ist. Sollte dies die Stadtwerke Landshut sein, so sind die THG(Treibhausgas)-Quoten-Erlöse seit 2018 darzustellen.
 - Die Stadtwerke Landshut legen dar, welche aktive Werbung und Vermarktung bisher durchgeführt wurden.
 - Haben sich die Stadtwerke an einem Förder- und Werbeverbund, wie dem CNG-Club z. B. in 2019 bayernweiter Boom bei CNG 21.08.2019 <https://www.bayern-gibt-gas.de/#pressemittelungen> beteiligt und von deren KnowHow und Aktivitäten profitiert?
 - Die Stadtwerke Landshut legen dar, wodurch die langen Ausfallzeiten der CNG-Zapfsäulen in der Vergangenheit begründet waren und was konkret dagegen unternommen wurde?
 - Wieso wurde lokale Kooperationen mit Autohäusern abgelehnt?
- Wieso wurde nicht verstärkt auf LkW als Kunden gesetzt? Es gibt einen Boom

bei den LKW-Zulassungen! <https://background.tagesspiegel.de/mobilitaet/der-heimliche-boom-der-gas-lkw>

- Wieviele CNG-Kfz waren und sind im Fuhrpark der Stadt Landshut (z.B. Müll-Lkw) und der Stadtwerke Landshut?
- Warum wurde eine Zusammenarbeit mit der BMW AG nicht weiterverfolgt? BMW setzt in Leipzig auf den Zuliefererverkehr auf BioCNG LKW.

Begründung:

Insbesondere ist der dargestellte Rückzug der Automobilindustrie ist so nicht zutreffend. Es gibt nach wie vor CNG-Kfz von VW und Audi. SEAT und Skoda haben sogar mehr CNG-Kfz im Angebot als je zuvor.

Mit der Aktualisierung der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV), können Betreiber von CNG-Tankstellen ab 2018 in noch stärkerem Maß vom "Emissionshandel" profitieren. Für die zur Treibhausgasverminderung benötigten Zertifikate bietet der umweltschonende Kraftstoff eine Menge Potenzial. Über zuverlässige Partner hilft gibgas CNG-Tankstellenbetreibern gerne, dieses zu heben.

Emissionsarme Kraftstoffe, zum Beispiel auf Methanbasis, sind für Energiewende, Klimaschutzziele und natürlich die Umwelt unabdingbar. Um sie verstärkt in den Markt zu bringen, werden sie daher auf verschiedene Weisen gefördert. Im Gegenzug verschärft die neue Immissionsschutzverordnung schrittweise die Anforderungen z.B. an die Mineralölbranche. Sie benötigt für ihre klassischen Diesel- und Ottokraftstoffe eine Art "Ausgleichsmasse": durch Beimischung biogener Anteile und/oder in Form von Zertifikaten sauberer Alternativen, die zur Treibhausgasverminderung beitragen. Profitierte die Gaswirtschaft bei diesem Quotenhandel bislang nur beim Einsatz von regenerativem Biomethan, wird mit Inkrafttreten der 38. BImSchV auch das fossile Pendant Erdgas berücksichtigt.

Damit ist der Weg frei, Zertifikate für CNG und LNG jeglicher Art und Zusammensetzung zu bekommen und diese weiterzuverkaufen. Das kann ein zusätzliches Geschäft z. B. für Stadtwerke bedeuten die CNG-Tankstellen betreiben und des Öfteren mit deren Wirtschaftlichkeit hadern. Denn so öffnen sich neue Geschäftsfelder und Anreize, den umweltschonenden Kraftstoff CNG im Markt anzubieten – und natürlich auch die absatzfördernde Werbetrommel dafür zu rühren. Gerade nachhaltig erzeugtes CNG aus Biomethan profitiert dabei besonders, denn der Marktwert steigt mit der jeweiligen Treibhausgaseinsparung des Kraftstoffs.

Der positive Trend für die CNG-Mobilität auf allen Ebenen setzt sich damit weiter fort. So haben in der Politik das Bewusstsein und der Stellenwert des umweltschonenden Kraftstoffs zugelegt. Die permanente Aufklärungsarbeit und engagierte Kontaktpflege zu politischen Entscheidern trägt Früchte, die – auch jenseits andauernder Schadstoffdiskussionen – letztlich allen zu Gute kommen: Sei es durch die Verbesserung der Atemluft dank sauberer Kraftstoffe und höherer Marktanteile, sei es durch die Stärkung des CNG-Fahrzeugangebots und der Infrastruktur aufgrund günstigerer Marktbedingungen. Oder sei es, um den Klimaschutzziele näherzukommen, um als Fahrzeugnutzer einfach von günstiger, umweltschonender und universeller Mobilität zu profitieren – oder um Wirtschaftlichkeit und Zukunftssicherheit in der Transportbranche, im ÖPNV und dem Schwerlastverkehr mit CNG-/LNG-Fahrzeugen zu sichern.

Allerdings läuft der "Quotenhandel" nach dem 38. BImSchV nicht ganz unkompliziert ab. Doch den Aufwand hierfür können die Beteiligten auf einfache Weise minimieren und an erfahrene Abwicklungspartner übertragen. Dies ist besonders wichtig, da Markt und Preise schwanken und es hier verschiedene Vertragsmodelle –auch mit Garantien – gibt. gibgas hat durch seine Partnerschaft mit dem CNG-Club e. V. ein Netzwerk und empfiehlt Betreibern von CNG-Tankstellen gerne Kontakte zur Landwärme GmbH und zur Verbio AG. Für Fairness, Zuverlässigkeit und Fachkompetenz ist hier in jedem Fall gesorgt, so dass Betreiber den größtmöglichen Nutzen und Gewinn erzielen.

Rudolf Schnur
Stadtrat

*Bernd Friedrich, Maximilian Götzer, Dr. Thomas Haslinger, Dr. Dagmar Kaindl,
Prof. Dr. Thomas Küffner, Helmut Radlmeier, MdL, Lothar Reichwein, Gertraud Rößl,
Ludwig Schnur, Rudolf Schnur, Christian Steer, Gaby Sultanow, Hans-Peter Summer, Ludwig Zellner*